

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 23 | Freitag, 9. Juni 2023

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Pausenplatz Süd beim
alten Primarschulhaus
wird umgestaltet



Stellungnahme
der Gemeinde zur
Windenergie-Planung

Herrliberg und Meilen

Rep. und Revisionen aller Uhren,
Batterie- und Bänderwechsel.

Kauf: Gold, Silber, Zinn, Besteck,
Raritäten, alte Bilder, Briefmarken,
Gold- und Silbermünzen.

SOMMERAKTION: Uhrbänder
weiss und 30 verschiedene Farben,
Schmuck – alle Reparaturen und auf-
polieren, Ringgrösse anpassen etc.

Mittwoch in Herrliberg: Alte Dorf-
strasse 21. **Donnerstag in Meilen:**
Nicole Diem Optik.

Info: H. Kurt, 079 409 71 54,
info@altgold-hk.ch



Unterstützung für Jung und Alt

Fachliche Unterstützung
für Computer, Tablets und
Smartphones, auch bei
Ihnen zuhause.

In eigener Sache:
Die Computeria Meilen wünscht
sich neue Team-Mitglieder.
Haben Sie gute Kenntnisse im
Umgang mit PC, MAC, Tablet,
Smartphone und möchten Sie Ihr
Wissen mit anderen teilen, dann
freuen wir uns über Ihren Anruf.
Tel. 076 309 45 52
computeriamailen.ch

Universal Reinigung
für allgemeinen Reinigungsdienst

· Unterhalt · Büro · Praxis · Fenster
· Hauswartung · Gartenpflege
· Umzugs- & Baureinigungen
Mit Abgabegarantie

Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch

25 Jahre Naturnetz Pfannenstil

Geburtstagsfest mit Wildblumen und Grussbotschaften

NATURNETZ
PFANNENSTIL
Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil

Seit 1998 setzt sich das Naturnetz Pfannenstil (NNP) für einen attraktiven Naherholungsraum und eine vielfältige und naturnahe Kulturlandschaft am Pfannenstil ein. Heute vor einer Woche feierte das Vorzeigeprojekt, das von der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP) ins Leben gerufen wurde, Geburtstag.

Kleine Exkursionen in der Umgebung, Grussbotschaften, Informationsstände, und Würste vom Grill – das Naturnetz Pfannenstil gestaltete die Jubiläumsfeier in der und um die Vogtei in Herrliberg spannend, informativ und gesellig. Wer wollte, durfte kommen und mitmachen.

Schweine gegen Neophyten

Präsentiert wurden unter anderem Turropolje-Schweine. Eingesetzt wurden sie vom Naturnetz zum Beispiel im Rahmen eines Versuchsprojekts im Zolliker Wald, wo der invasive Neophyt «Henry's Geissblatt» Probleme verursacht, indem er Bäume und Sträucher überwuchert, sich aber auch kriechend über den Boden verbreitet und überall neue Wurzeln bildet. Die rosa Schweine mit den dunklen Flecken wühlen den Boden mit ihren langen Nasen auf und fressen die ausgegrabenen Wurzeln. Wie leidenschaftlich gerne die Säuli im Boden wühlen, konnten die Jubiläumsbesucher auf einer Wiese unterhalb der Vogtei direkt miterleben und beobachten.

Der Gemeinderat half beim Aussäen



Die Besucherinnen und Besucher wurden zum Mitmachen und Mitdenken animiert.

Foto: MAZ

Nebenan halfen die Gäste beim Aussäen einer für Bienen und Insekten geeigneten Wildblumenwiese mit. Die Neuansaat erfolgte mit einer Buntbrachenmischung. Diese soll eine ökologisch hochwertige Begrünung als Zwischennutzung schaffen, Verunkrautung bekämpfen und einheimische Wildpflanzen wie die «Saat-Esparsette» fördern. Gemeinderat Heini Bossert und seine Frau Jolanda liessen sich nicht zweimal bitten und halfen beim Säen tatkräftig mit. Überhaupt war der Meilemer Gemeinderat am Anlass mit mehreren Mitgliedern vertreten und zeigte so, wie sehr die Arbeit des Naturnetz Pfannenstil geschätzt wird. Dazu gab es informative Spiele an den Ständen, Umfragen oder ein Leiterli-Spiel. Bei einem Wettbe-

werb winkten grosse Preise wie etwa eine Gartenberatung und -bepflanzung von Biorana, ein «Do-it-yourself-Naturschutzgebiet» vom Verein Konkret oder eine Exkursion nach Wahl inklusive Apéro von der Anna-Zemp-Stiftung. Insgesamt 30 Preise wurden vergeben. Zudem fanden mehrmals kurze Gratis-Exkursionen in der Umgebung statt.

Grussbotschaften und viel Lob

Gaudenz Schwitter, Gemeindepräsident von Herrliberg und Präsident der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil, Ursina Wiedmer, Leiterin Fachstelle Naturschutz beim Kanton Zürich und Raphael Aeberhard vom Fonds Landschaft Schweiz, der dessen Präsidentin Verena Diener kurzfristig vertrat, lobten die tolle

Arbeit und das grosse Engagement vieler Freiwilliger. Ziel des NNP bei dessen Gründung sei es gewesen, das Naturschutzkonzept des Kantons Zürich nach regionalem Richtplan umzusetzen. «Seither konnten unzählige Projekte realisiert werden, und das NNP ist für die ZPP zum unverzichtbaren Partner geworden», sagt Gaudenz Schwitter. Stellvertretend für alle Freiwilligen, die durch ihr Engagement dieses Erfolgsprojekt möglich machen, bedankte er sich unter anderem beim Meilemer Michiel Hartman und der Zürcher Quadra GmbH, die mit dem NNP schon viele Projekte umgesetzt haben.

Fortsetzung Seite 3

MEILEMER
WUCHEMÄRT

FREITAG IST FRISCHTAG!

Hmmm... Alles frisch und vom Feinsten!
Obst, Gemüse, Käse, Bio, Brot, Fisch, Blumen...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

QUALITÄT hat einen GUTEN STAND:
Jeden Freitag 7.30 bis 11.00 Uhr
Direkt beim Bahnhof

Am Freitag, 16. Juni 2023 (Streetfoodfestival)
findet der Markt nicht statt.

SAMSTAG, 10. Juni 2023 doppelte ProBon



kostenlos
erhältlich



WALA
Arzneimittel



WALA Ratgeber Kindergesundheit

Ein wertvoller Begleiter für Eltern mit
praktischen Tipps und Informationen
zu den Entwicklungsphasen, typischen
Kinderbeschwerden und vielem mehr.

Drogerie ROTH

Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlfinden www.drogerieroth.ch



meilen Beerdigungen

**Kläger-Schneider,
Dorit Klara Berta**

von Meilen ZH + Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 12. Juni 1934, gestorben am 25. Mai 2023. Die Abdankung findet am Mittwoch, 14. Juni 2023, 14.15 Uhr in der ref. Kirche Meilen statt.

Sigg-Franchi, Elsa Sonia

von Meilen ZH + Winterthur ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Teienstrasse 16. Geboren am 17. Februar 1938, gestorben am 30. Mai 2023. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

**Aeschlimann-Stocker,
Erika Anita**

von Burgdorf BE, wohnhaft gewesen in Meilen, Bergstrasse 51. Geboren am 2. Februar 1925, gestorben am 1. Juni 2023.

Familie mit zwei Kindern **sucht zum Kaufen**

Wohnung oder Haus

ab 4 ½ Zimmer bis 2 Mio. Franken. In Meilen, Herrliberg, Erlenbach oder Zollikon.

Telefon 079 947 20 20

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

78. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

Fr. 1.19/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,

Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:

Christine Stückelberger-Ferrario,

Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:

Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG

 **FELDNER DRUCK**



Neuer Pausenplatz Süd beim alten Primarschulhaus

Projekt- und Kreditgenehmigung

Die Gemeinde Meilen wertet bereits seit einigen Jahren das Dorfzentrum auf und gestaltet es als urbanen, öffentlichen Raum. So ist etwa aus dem ehemaligen Parkplatz hinter dem Gemeindehaus ein einladender Dorfplatz entstanden.

In starkem Kontrast zum modernen, eleganten und von der Bevölkerung rege genutzten Dorfplatz fällt der Pausenplatz Süd vor dem alten Primarschulhaus Dorf vor allem durch seine zahlreichen Schädchen auf.

Er weist viele Grabenflücke, Belagsrisse und Absenkungen auf, und der Platzbereich um den Unterstand ist vom Wurzelwerk eines Baumes beschädigt. Die im Platzuntergrund befindlichen Werkleitungen sind ebenfalls schadhaft. Der Platz sowie die Werkleitungen müssen instandgesetzt werden.

Die Liegenschaftsabteilung der Gemeinde hat in Zusammenarbeit mit den Fachplanern des Projektes Marktgasse (Studio Vulkan Landschaftsarchitektur und OGB-Bauingenieure) die Instandsetzung des Pausenplatzes und der Werkleitungen erarbeitet.

Der Platz ist als Bindeglied zwischen dem unteren Dorfplatz und

der Marktgasse gestaltet und funktioniert nach wie vor für Veranstaltungen, wie z.B. die Chilbi, sowie als Platz zum Verweilen. Das Zentrum des Platzes und der Anschluss an den unteren Dorfplatz werden mit einer Chaussierung aus «San Bernardino» in Silber ausgeführt (gleicher Belag, aus dem der untere Dorfplatz besteht). Weiter wird der defekte Brunnen rückgebaut, und der gesamte Platz wird mit einer mobilen Begrünung in Form von grossen Pflanztrögen ausgestattet.

Diese sollen an heissen Sommertagen etwas Abhilfe gegen die Hitze schaffen und zusammen mit einer Sitzbank, analog zum unteren Dorfplatz, einen Ort zum Verweilen bieten.

Die Ausschreibung und Ausführung erfolgt im Zusammenhang mit dem Projekt Marktgasse, jedoch finanziert über ein separates Investitionskonto. Die Umsetzung des Projekts startet im Frühjahr 2024.

Der Gemeinderat beschliesst die Genehmigung des Projekts und bewilligt gebundene Ausgaben von Fr. 380'000.– und nicht gebundene Ausgaben von Fr. 80'000.– zulasten der Investitionsrechnung 2024.

Windenergie-Planung im Kanton Zürich

Die Gemeinde Meilen nimmt Stellung

Die aus dem Energiegesetz des Bundes erwachsenen Planungstätigkeiten für Windenergieanlagen in der Schweiz stellen hohe Anforderungen an die Kantone und Gemeinden als Planungs- und Bewilligungsbehörden.

Zurzeit bereitet der Kanton Zürich den Eintrag von Eignungsgebieten für die Windenergienutzung im kantonalen Richtplan vor. Die kantonale Baudirektion hat 52 potenzielle Gebiete (Potenzialgebiete) für Windräder ermittelt. Die betroffenen Gemeinden sind eingeladen, sich dazu zu äussern. Die offizielle Vernehmlassung zur Richtplanänderung folgt dann später.

Sorgfältige Interessensabwägung

Das sogenannte Potenzialgebiet Nr. 42 «Pfannenstiel» liegt auf Gemeindegebiet von Meilen, Herrliberg, Maur und Egg. Meilen ist als «Energistadt Gold» gegenüber erneuerbaren Energien positiv eingestellt und fördert im Rahmen des Ökologiefonds u.a. den Ausbau von Photovoltaikanlagen. Bei der Energieproduktion soll eine möglichst grosse Unabhängigkeit vom Ausland erreicht werden. Die Nutzung von Windenergie kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

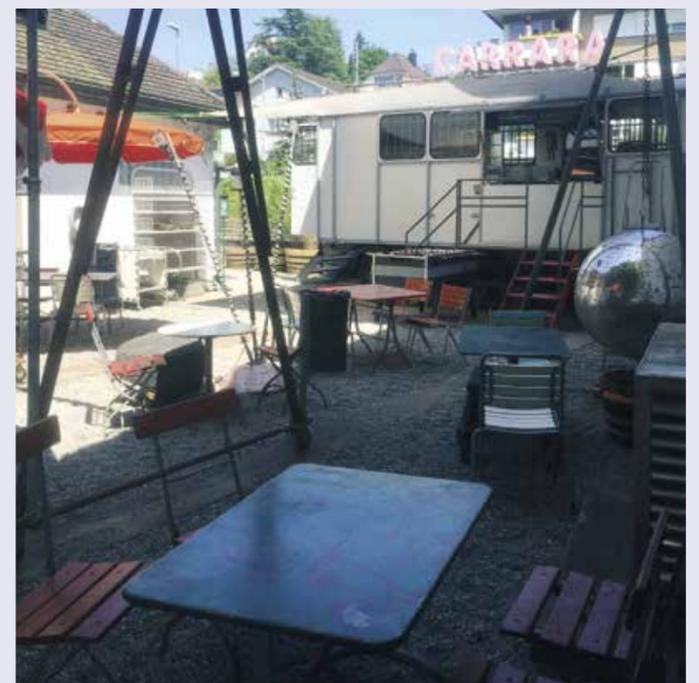
Dennoch gilt es im Einzelnen, eine sorgfältige Güterabwägung vorzunehmen.

Um über vollständige Entscheidungsgrundlagen verfügen zu können, hat der Gemeinderat Meilen zuhänden der Baudirektion Kanton Zürich einen ausführlichen Fragekatalog zusammengestellt.

Skepsis gegenüber Eignung des Potenzialgebiets Nr. 42

Der Gemeinderat Meilen ist aufgrund einer ersten groben Beurteilung gegenüber einem Windpark auf dem Pfannenstiel aufgrund des Natur- und Landschaftsschutzes skeptisch eingestellt. Der Pfannenstiel ist ein wichtiges Naherholungsgebiet. Windturbinen sind in unserer kleinräumigen und dichtbesiedelten Landschaft nicht einfach einzuordnen; die Eignung von Standorten im Wald ist angesichts der notwendigen Erstellung von Zufahrtsstrassen, der notwendigen Rodungen und der Bedrohung der Biodiversität besonders fraglich. Der Gemeinderat Meilen vertritt im Übrigen die Haltung, dass im Zusammenhang mit der Bewilligung von Windenergieanlagen die Gemeindeautonomie in keiner Art eingeschränkt werden darf.

Ab morgen kann man im «Horn» etwas trinken



Der antike Küchenwagen in Pink von Wirt Jérémie Crettol ist offiziell ab morgen Samstag in Betrieb und kommt peu à peu über die Sommermonate in Schwung. Voraussichtliche Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 17 bis 22 Uhr, Samstag und Sonntag von 12 bis 22 Uhr. Wer Lust hat, im «Carrara» gemütlich am Schatten unter Bäumen an alten Gartentischen etwas zu trinken, ist hier an der richtigen Adresse. Zu essen gibt es ebenfalls: knusprige Panini, frische Salate im Glas und kühle Glace. /ka



Beschluss und Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2023

Die Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2023 hat folgenden Beschluss gefasst:

– Jahresrechnung 2022. Genehmigung.

Das Protokoll liegt ab Dienstag, 13. Juni 2023 im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (Ebene 4), zur Einsicht auf.

Gegen diesen Beschluss kann beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich Rekurs erhoben werden wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen und im Übrigen innert 30 Tagen (vgl. §§ 19 ff. Verwaltungsverfahrensgesetz). Die Kosten des Verfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Gemeinderat Meilen



Inserate aufgeben: info@meileneranzeiger.ch

Fortsetzung Titelseite



Die diversen wissensvermittelnden Spiele machten auch den Kleinsten Spass. Foto: MAZ

Highlight: Projekt «Guldenen»

Als optimales Bindeglied zwischen der Region und dem Kanton sieht Ursina Wiedmer das NNP. Zum ersten Mal in Kontakt mit dem NNP kam sie vor einigen Jahren als Jurymitglied der Wiesenmeisterschaften. «Die auffallend vielen schönen Wiesen in der Pfannenstielregion waren für mich eine Wohltat. 'Wie Ferien' soll ich damals gemäss einem Artikel in der NZZ gesagt haben», erinnert sie sich. Sie sei überzeugt, dass das NNP der Natur gut tue. Als Highlight nannte sie das Projekt «Guldenen» gegen den Artenverlust. Auch wenn die Guldenen geografisch eigentlich nicht mehr in der Verantwortung des NNP liegen, sei dort etwas Tolles erschaffen worden. Das NNP ist ein nachhaltiges Pio-

nierprojekt, das seiner Zeit weit voraus war. Viele lobende Worte gab es auch von Raphael Aeberhard. Der Fonds Landschaft Schweiz, gegründet 1991 anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft, fördert mit seiner finanziellen Unterstützung die Bereitschaft zur Selbsthilfe regionaler und lokaler Trägerschaften. «Als Mitglied des Projektausschusses 2 durfte ich schon Projekte des NNP beurteilen. Ich bin überzeugt, dass der Nutzen für die Landschaft bei allen Projekten, die das NNP anpackt, gross ist», sagte er.

Beim anschliessenden Jubiläumsschmaus vom Grill genossen die Besucherinnen und Besucher Bratwürste, Cervelats, vegane Würste – und das schöne sommerliche Wetter. /fho

Neues Notstromaggregat

Zur Sicherstellung der Wasserversorgung



Im Meilemer Seewasserwerk Tannacher steht seit 31. Mai ein neues Notstrom-Dieselaggregat.

Dadurch ist die Versorgung der Verbandsgemeinden mit Trinkwasser auch dann gesichert, wenn es einmal an Strom fehlt. Der alte «Notstromdiesel» musste nicht zuletzt auch aus Sicherheitsgründen ersetzt werden.

Aufbereitung von 20'000 Kubikmetern Wasser pro Tag

Der Zweckverband Seewasserwerk Meilen-Herrliberg-Egg hat sich schon vor einiger Zeit mit dem Thema «Wasserversorgung in schweren Mangellagen» auseinandergesetzt. Vor rund anderthalb Jahren entschied die Betriebskommission des Zweckverbands deshalb, im Seewasserwerk Tannacher einen neuen, stärkeren Notstromdiesel zu installieren.

Mit dem Gerät der Firma AKSA AG, das am Mittwoch letzter Woche auf einem LKW angeliefert wurde, kann die aktuelle Aufbereitungskapazität von 10'000 Kubikmetern Wasser pro Tag auf die doppelte Menge gesteigert werden: Das neue Notstrom-



Werkmeister Klaus Egli mit dem neuen, zehn Tonnen schweren «Notstromdiesel».

Foto: zvg

aggregat hat eine höhere Leistung als sein Vorgänger aus dem Jahr 1969. Die 20'000 Kubikmeter entsprechen der üblichen Menge Wasser, die im Tannacher pro Tag aufbereitet wird.

Auch für die Pumpwerke Horn und Bannacher

Dank einem Dieselvorrat von bis zu 30'000 Litern im unterirdischen Tank nördlich des Seewasserwerks kann im Notfall bis zu zehn Tage

lang rund um die Uhr Strom produziert und damit die Wasserversorgung sichergestellt werden. Zusätzlich können auch die beiden Pumpwerke Horn und Bannacher Strom ab Seewasserwerk Tannacher beziehen, um die Versorgung mit Trinkwasser in allen vier Gemeinden (Meilen/Uetikon a.S., Herrliberg und Egg) sicherzustellen – in diesem Fall reicht der Notstrom eine knappe Woche. /maz

*Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.*

Johann Wolfgang von Goethe

Jesus spricht:
«Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er stirbt.»
Joh. 11,25

Von unserem Mami, Grossmami und Urgrossmami nehmen wir nach einem reich erfüllten Leben Abschied.

Dorit Klaeger-Schneider

12. Juni 1934 – 25. Mai 2023

Wir sind traurig, dass Du nicht mehr da bist, aber voller Dankbarkeit zu wissen, wo Du hingegangen bist und dass wir unser Leben mit Dir teilen durften.

Gott spricht: «Von Anfang an habe ich euch getragen, seit eurer Geburt Sorge ich für euch. Ich bleibe derselbe; ich werde euch tragen bis ins hohe Alter, bis ihr grau werdet.» Jes. 46, 3–4

- Barbara und Rudolf Pfenninger-Klaeger
- Daniel und Claudia Klaeger
- Brigitte und Christian Meier-Klaeger
- Michael Pfenninger und Michal Maurer-Pfenninger mit Elia
- Andreas Pfenninger und Lena Metzgen
- Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Mittwoch, 14. Juni 2023 um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Meilen statt.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir, das Spendgut der reformierten Kirche Meilen zu unterstützen. IBAN CH98 0070 0112 7006 1600 5, Vermerk: «Dorit Klaeger-Schneider».

Traueradresse: Barbara Pfenninger, Alte Landstrasse 6, 8706 Meilen



Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.

Traurig, doch mit vielen schönen Erinnerungen in unseren Herzen, nehmen wir Abschied von unserer allerliebsten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Erika Aeschlimann-Stocker

2. Februar 1925 – 1. Juni 2023

Nach einem langen, erfüllten Leben durfte sie zuhause friedlich einschlafen. Wir sind unendlich dankbar für alles, was sie für uns getan hat und dafür, dass wir so viel Zeit zusammen hatten. Mit ihrer Herzlichkeit, Fürsorge und Geselligkeit war sie das Zentrum ihrer grossen Familie. In unseren Herzen und Gedanken wird sie immer weiterleben. Wir vermissen sie sehr.

- Roland Aeschlimann
- Sylvia und Georg Magyar-Aeschlimann
- Cornelia Aeschlimann und René Wunderli
- Dan Wunderli und Tabèa Balderer mit Levi, Noah und Naomi
- Sara Wunderli und David Schneider mit Louisa und Marie
- Dina Wunderli und Ronald Kogens mit Lenny und Charlie
- Andrea und Beat Müller-Aeschlimann
- Felix Müller
- Priska Gutierrez-Aeschlimann und Urs Lüthy
- Laura Gutierrez
- Isabel Gutierrez und Mauro Martinelli mit Mattia

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 13. Juni 2023 um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Meilen statt. Die Urne wird im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Meilen beigesetzt.

Traueradresse: Trauerfamilie Erika Aeschlimann, Bergstrasse 51, 8706 Meilen

Ein «Schoggijob» für die Finanzvorsteherin

Jahresrechnung 2022 einstimmig angenommen

158 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger besuchten die Gemeindeversammlung vom letzten Montag mit dem einzigen Traktandum «Jahresrechnung». Vorher fand ausserdem die Informations- und Fragestunde mit dem Gemeinderat statt.

Im überraschend gut gefüllten Löwen-Saal (letztmals hatte hier vor vier Jahren eine Gemeindeversammlung stattgefunden) referierte Finanzvorsteherin Verena Bergmann-Zogg. Sie habe einen «Schoggijob», fand sie: Der Abschluss 2022 der Gemeinde präsentiert sich sehr erfreulich, nämlich um rund 13,5 Mio. Franken besser als budgetiert. Statt einem Minus von 2,73 Mio. Franken resultiert ein Plus von 10,77 Mio. Franken. Einführend hatte Gemeindepräsident Christoph Hiller schmunzelnd erklärt, diese grosse positive Abweichung liege nicht etwa an der Unfähigkeit der Gemeinde, richtig zu budgetieren. Auf der Aufwandseite habe man nämlich eine ziemliche Punktlandung hingelegt, die Ertragsseite hingegen sei naturgemäss schwierig unter Kontrolle zu halten.

Mehreinnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern

Die Erfolgsrechnung verzeichnet einen Bruttoaufwand von 145,8 Mio. Franken und einen Bruttoertrag von 156,57 Mio. Franken. Vor allem die wiederum signifikant höheren Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern (rund 23,5 Mio. Franken, also plus 9,54 Mio. Franken) trugen zum positiven Ergebnis bei, genauso wie die tiefere Rückstellung für den kantonalen Finanzausgleich.

Wie Verena Bergmann-Zogg erklärte, betrug dieser statt der budgetierten 42,9 Mio. Franken «nur» 39,3 Mio. Franken. Für die Berechnung des Finanzausgleichs ist unter anderem die Differenz zwischen der Meilemer Steuerkraft pro Einwohner und dem diesbezüglichen kantonalen Mittelwert massgeblich. Das Kantonsmittel stieg im letzten Jahr überraschend auf Fr. 3996.– pro Einwohner (Meilen: Fr. 8253.– pro Einwohner), was zum Plus in der Höhe von 3,6 Mio. Franken beitrug.

Positives Nettovermögen

Von den geplanten Investitionen im Verwaltungsvermögen – also Schulhäuser, Strassen, Infrastruktur – konnte wegen Verzögerungen bei laufenden Projekten und Verschiebungen ganzer Vorhaben nur ein Teil realisiert werden: «So ist das Kässeli immerhin schon ein bisschen gefüllt für was noch kommt», sagte die Finanzvorsteherin. Die Nettoinvestitionen betrugen 5,08 Mio. Franken statt der budgetierten 14,14 Mio. Franken und konnten vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Bei einer Bilanzsumme von 367,6 Mio. Franken beträgt das Finanzvermögen 177,7 Mio. Franken gegenüber Fremdkapital im Umfang von 143,3 Mio. Franken. Damit bleibt das Nettovermögen der Gemeinde positiv. Bei der anschließenden Diskussion meldete sich als erster der frischgebackene Co-Präsident der SP Meilen zu Wort.



Auch Blumen gab es an der Gemeindeversammlung – hier für die Meilemer Mitglieder des Kantonsrats: Marzena Kopp (Die Mitte, bisher), Sarah Fuchs (FDP, neu), Marion Matter (SVP, neu) und Hanspeter Göldi (SP, bisher). Links Gemeindepräsident Christoph Hiller. Foto: MAZ

Man hofft, das Geld ausgeben zu können

Guido Lehmann beklagte, dass schon seit Jahren nur wenige Vorhaben realisiert würden, trotz des «bürgerlichen» Budgets, das bei weitem kein linkes Wunschkonzert sei. Dies biete Anlass zur Sorge. Christoph Hiller meinte dazu, dass die Investitionsrechnung eben auch von vielen exogenen, also äusseren Faktoren bestimmt werde, und Marco Greter (SVP) erinnerte daran, dass jede grössere Investition aus dem Verwaltungsvermögen nach demokratischen Vorgaben beschlossen werden muss und tatsächlich auch umgesetzt wird, manchmal leider mit Verzögerung.

Die Finanzvorsteherin versicherte, dass man keineswegs am Bremsen sei und sogar hoffe, das Geld wie geplant ausgeben zu können.

V-Locker wird subventioniert

Armin Tschennet (parteilos) regte an, mehr Photovoltaik auf die Dächer zu bringen, und zwar rasch. Ausserdem sprach er das Thema V-Locker an. Es sei im Meilener Anzeiger kommuniziert worden, dass der neue Veloturm am Bahnhof die Gemeinde nichts koste, er habe aber anderes gehört.

Tatsache ist: Die gesamte Erstellung der Baute – notabene auf Boden der SBB – wurde durch die private Bauherrschaft, die Betreiberin V-Locker AG, auf eigenes Risiko finanziert. Die Gemeinde hat jedoch beschlossen, die Veloparkplätze während der ersten fünf Betriebsjahre zu subventionieren: in den ersten beiden Jahren mit je Fr. 12'000.–, in den weiteren drei Jahren mit jeweils Fr. 8000.–. Diese Beträge können vom Tiefbauresort in eigener Kompetenz gesprochen werden – zur Förderung des Veloverkehrs im Sinne der Gemeinde als «Energistadt Gold».

Blumen vorher, Apéro nachher

Weitere Votanten seitens SVP und FDP empfahlen kurz und bündig, der Jahresrechnung zuzustimmen, was um 21.30 Uhr auch einstimmig geschah. Danach ging es zum früh sommerlichen Apéro in die Seeanlage.

Vor dem offiziellen Beginn der Gemeindeversammlung hatte es schon Blumen gegeben: sowohl Beatrix Frey-Eigenmann (FDP, ehemalige Gemeinde- und Kantonsrätin) als auch die Kantonsräte Marzena Kopp (Die Mitte, bisher), Marion Matter (SVP, neu), Sarah Fuchs (FDP, neu) und Hanspeter Göldi (SP, bisher) durften einen Strauss aus der Hand des Gemeindepräsidenten entgegennehmen. Zu den vier Meilemern, die auf kantonalen Ebene politisieren, gesellte sich neu Qëndresa Sadriu-Hoxha (SP), welche am 1. Juli nach Meilen zieht.

Schulraumplanung bleibt knifflig

Bereits um 19 Uhr fand die Informations- und Fragestunde des Gemeinderats vor gut gefüllten Stuhlreihen statt. Zum Einstieg erläuterte Schulpräsidentin Cordula Kaiss die Schulraumplanung. Im Vergleich zu 2010 gibt es heute in Meilen deutlich mehr Schüler (1603 gegenüber 1090 Kinder), und das Wachstum wird andauern. Noch stärker als die Anzahl Schüler wächst indes die Nachfrage nach Betreuungsangeboten.

Liegenschaftsvorsteher Pepe Bösch, seit zwei Monaten im Amt, stellte die geplanten Bauvorhaben am Standort Obermeilen vor: Aufstockung des bestehenden Schulpavillons, Renovation und Erweiterung des Kindergartens Just sowie Umbau der Liegenschaft Bergstrasse 140 für Betreuungsnutzung durch den Verein FEE.

Skepsis gegenüber Windpark
Gemeindepräsident Christoph Hil-

ler bot einen interessanten Einblick ins Thema Windpark Pfannenstiel: Regierungsrat Martin Neukom plant 120 Windräder, die für Ökostrom innerhalb von 25 Jahren über den ganzen Kanton verteilt gebaut werden sollen, wobei der Pfannenstiel als möglicher Standort gilt.

Hiller will kein vorschnelles Urteil fällen, hat jedoch Bedenken: Die Schweiz ist nicht als «Windland» bekannt, Zürich ist kein «Windkanton», und für die Montage der 220 Meter hohen Windräder müssten eigens Wegschneisen in den Wald geschlagen werden, selbst für die Einspeisung der Energie ins Netz sind zuerst umfangreiche Bauarbeiten nötig. Auch hinter den geschätzten Output mit Strom für 150'000 Haushaltungen setzt er ein Fragezeichen. In einer Stellungnahme zuhanden des Kantons hat der Gemeinderat am Dienstag letzter Woche zahlreiche offene Fragen aufgelistet. Der Zeitplan sieht übrigens vor, dass allenfalls noch dieses Jahr der entsprechende kantonale Richtplan vorgelegt werden soll.

Die Doppelspur kommt

Alain Chervet, Tiefbauvorsteher, berichtete vom geplanten Doppelspurausbau der SBB auf den Fahrplan 2032 hin, welcher den ersetzten Viertelstundentakt bringen soll. Der Ausbau umfasst die Aufhebung des Wendegleises beim Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen, den Ersatz bzw. die Erweiterung diverser Brücken sowie Anpassungen am Bahnhof Meilen (etwa behindertengerechte Zugänge).

Eine spezielle Knacknuss ist der Bereich Chorherren mit der sowie schon schmalen General-Wille-Strasse bergseits der Geleise, die auf Wunsch der Gemeinde mit einem Trottoir ergänzt werden soll. Aus dem Publikum kam die Frage nach einer Unterführung vom Peron zum Bushof in Meilen. Die SBB

planen keine solche, doch die Gemeinde klärt ab, wie eine allfällige Finanzierung mit Drittmitteln aus anderen Quellen aussehen könnte. Gebaut werden könnte im besten Fall ab Mitte 2027.

Keine Vollsperrungen mehr

Auch der Wärmeverbund von Energie 360° mit den ungeliebten Baustellen fällt in Alain Chervets Ressort. Die Burgstrasse wird ab morgen Samstag wieder normal befahrbar sein und Bus 922 verkehrt wie gewohnt. Obwohl keine Vollsperrungen mehr vorgesehen sind, ist weiterhin mit Einschränkungen vor allem auf der Bruech- und auf der Ormisstrasse zu rechnen – schliesslich muss das Fernwärmeversorgungsnetz noch fertiggestellt werden.

Weshalb die Platane gefällt werden durfe

Guido Lehmann, Co-Präsident SP, erkundigte sich eingehend nach dem Entscheidungsprozess für die Fällung der – eigentlich – kommunalem Baumschutz unterstellten Platane beim Bahnhof Meilen. Sie musste dem Veloturm V-Locker weichen. Laut Hochbauvorstand Heini Bossert wurde die Fällbewilligung im Rahmen der Baubewilligung für den V-Locker erteilt, dies nach einer Güterabwägung durch die Baubehörde, welche zugunsten der Förderung des Veloverkehrs ausfiel. Das entsprechende Baugesuch war ab 19. August 2022 öffentlich einsehbar. Die Fällung war auch deshalb wenig überraschend, weil der Veloturm ausgesteckt war. Wer den baurechtlichen Entscheid verlangt hätte, hätte ein Rekursrecht gehabt.

CO₂-Fussabdruck der Gemeinde

Weitere detaillierte Fragen kamen von Verena Hofmänner und Markus Schoch (beide SP) sowie Roland Siegenthaler (Grüne) und Denis Faoro (Grünliberale). Dabei ging es um den jährlichen CO₂-Fussabdruck der Gemeinde, den konkreten Energiebedarf verschiedener Verursacher, das Potenzial für Photovoltaik und den Weg zu «netto Null». Kurz vor der anstehenden Gemeindeversammlung bemühte sich Hochbauvorstand Heini Bossert um konkrete Antworten, was aber trotz der Datenbank «EnerCoach» – sie erfasst seit 2006 die Verbrauchsdaten Wärme, Strom und Wasser der gemeindeeigenen Gebäude – gar nicht so einfach ist. Bossert versicherte jedoch, dass Meilen als «Energistadt Gold» sich ständig um die entsprechenden Massnahmen bemühe.

/ka

COIFFURE
tissot
haar-mode.ch

Hüniweg 20
Telefon 044 923 11 91

Da läuft einem das Wasser im Mund zusammen

Streetfood-Festival Meilen geht in die dritte Runde



Vom 16. bis 18. Juni werden mitten in Meilen kulinarische Höhenflüge angeboten.

Foto: zvg



Heute in einer Woche fällt der Startschuss zum 3. Streetfood-Festival Meilen (SFFM). Auf dem schönsten Dorfplatz der Welt gibt es drei Tage lang ein breites Angebot an internationalen Spezialitäten zu geniessen. Der Dorfplatz wird zur kulinarischen Festhütte.

Nach zwei Jahren Corona-Pause bereicherte das Streetfood-Festival im letzten Sommer das Dorfleben, und genau das soll auch Sinn und Zweck der ganzen Übung sein.

«Anstatt sich zu beschweren, dass immer weniger läuft im Dorf, wählten wir den Ansatz 'lifere statt lafere', und genau aus diesem Grund haben wir den Event 2019 ins Leben gerufen und erstmals durchgeführt», erklärt Claudio Piscitelli, seines Zeichens Präsident des Vereins Food4Friends. Mit seinen Mitstreitern Orazio Votta, Pascal Goyal und Salvi Piscitelli organisiert er das Streetfood-Festival.

Alle vier sind alteingesessene Meilener, die sich vor vielen Jahren im FC Meilen kennen- und schätzen lernten. Der Erfolg der ersten beiden Auflagen gab den Festivalmachern recht: Mit Streetfood trafen sie den Nerv der Zeit, auch wenn es Stimmen gab, die genau das Gegenteil behaupteten. «Uns war es wichtig, einen Event zu kreieren, der alle Alterskategorien anspricht. Schliesslich müssen gerade in einem Dorf, das je länger, je mehr zur Stadt wird, alle Generationen zusammengeführt werden», ergänzt Piscitelli.

Die Foodtrucks harmonieren mit den kulinarischen Gelüsten
Das SFFM 2023 findet an drei Tagen

statt: Von Freitag, 16. Juni, bis Sonntag, 18. Juni, verwandelt sich der Dorfplatz Meilen in das Epizentrum für alle kulinarisch interessierten Genossinnen und Genossen. Man habe alle Wunsch-Anbieter mit an Bord, viele davon waren schon 2022 dabei.

«Nach der Rückmeldung vieler Gäste haben wir das Angebot punktuell um spannende Food-Angebote ergänzt», erklärt Piscitelli. Um das Angebot zu analysieren, rede man mit Gästen, Standbetreibern und Helfern. «Solche Gespräche sind für uns ganz wichtig, da es uns ein grosses Anliegen ist, dass die Auswahl der Foodtrucks mit den kulinarischen Gelüsten unserer Gäste korrespondiert», sagt Claudio Piscitelli. So sei in diesem Jahr auf vielfachen Wunsch auch ein Raclette-Stand dabei – obwohl dieses Angebot nicht zum klassischen Streetfood gehört.

Der Platzhirsch akzeptiert die Bedingungen nicht

Ein kleiner Wermutstropfen bleibt: Leider konnte man den Platzhirsch, die Lycka Coffeebar, auch dieses Jahr nicht dazu bringen, Teil des Events zu werden. Auch wenn man dort vom grossen Besucheraufmarsch stark profitiert, war man nicht bereit, die Bedingungen des SFFM-OKs zu akzeptieren. «Ehrlich gesagt fehlt uns da ein wenig das Verständnis, aber wir müssen natürlich akzeptieren, dass nicht jeder ein funktionierendes Dorfleben gleich definiert wie wir», erklärt Claudio Piscitelli. Die Botschaft an die SFFM-Besucher ist aber klar: Bitte kauft eure Getränke bei den Festival-Festwirtschaften, schliesslich bilden diese Einnahmen die Grundlage für die Finanzierung des Events.

Als DJs konnten Lokalgrößen und Weltstars gewonnen werden
Alle relevanten Insider-Informationen

erhalten die Besucherinnen und Besucher übrigens unter www.streetfoodmeilen.ch. Wärmstens ans Herz gelegt sei ihnen die Abendunterhaltung.

Am Freitag steht mit DJ Hans Nötig ein wahrer Lokalmatador an den Plattenspielern. Exklusiv für das Streetfood-Festival Meilen gibt er sein Comeback, nachdem er 1988 nach einem ausverkauften Gig im Londoner Wembley-Stadion unter Tränen seinen Rücktritt erklärt hatte. Er ist bekannt dafür, in die Jahre geratene Tanzbeine wieder auf Vordermann zu bringen. Sein Motto: «Eifach tschäddere loh!»

Als wäre das nicht schon Highlight genug, legen die Festivalmacher am Samstagabend noch eine Schippe drauf: So wird der grosse George Lamell seine Aufwartung machen und mit seiner elektronischen Musik die Hüften zum Wippen animieren. Mit seiner Verpflichtung ist den SFFM-Machern (wiederum) ein Coup gelungen, schliesslich hat der Star-DJ, der im In- und Ausland auftritt, stets einen vollen Terminkalender. Trotzdem brachte er schon im letzten Jahr das Festzelt zum Kochen und die Hüften in Schwung. Ein wahrer Meister seines Fachs.

Dank der Unterstützung von Freiwilligen und Sponsoren

Um einen Event wie das SFFM mit Tausenden von Besucherinnen und Besuchern auf die Beine zu stellen, braucht es viele Zutaten. Als Erstes wäre da natürlich das OK zu nennen, das unter dem Jahr rund 600 Arbeitsstunden investiert, um das Festival voranzutreiben. Aber es braucht auch die Unterstützung des Gewerbes. Speziell erwähnt seien da die fünf Hauptsponsoren, die den Event seit der ersten Austragung grosszügig unterstützen: Didico AG, UBS AG, Kobel Gartengestaltung AG, Schatt Getränke AG und Feld-

ner Druck AG. Dazu kommen viele weitere Sponsoren und Gönner. Nicht unerwähnt bleiben darf die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Meilen, die nicht nur problemlos alle Bewilligungen erteilte, sondern zusätzlich ebenfalls als Sponsor auftritt.

Komplettiert wird das SFFM-Erfolgsrezept durch die zahlreichen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz dafür sorgen, dass der Event reibungslos über die Bühne gehen kann.

/pg

Streetfood-Festival Meilen

16. bis 18. Juni, Dorfplatz

Freitag, 16. Juni
17.00 bis 02.00 Uhr
25 Food-Anbieter
Festwirtschaft
ab 20.00 Uhr Barbetrieb mit Musik
ab 22.00 Uhr Party in der Bar mit DJ Hans Nötig

Samstag, 17. Juni
11.00 bis 02.00 Uhr
25 Food-Anbieter
Festwirtschaft
ab 20.00 Uhr Barbetrieb mit Musik
ab 22.00 Uhr Party in der Bar mit George Lamell

Sonntag, 18. Juni
11.00 bis 21.00 Uhr
25 Food-Anbieter
Festwirtschaft

www.streetfoodmeilen.ch

Neulich in Meilen



Rätsel

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier, als sich ein mir unbekannter Mann neben mich setzte. Er hatte eine Zeitung aufgeschlagen und schien intensiv beschäftigt zu sein. Jimmy stellte ihm ein Bier hin. Aber der Gast stöhnte nur. «Ist die Welt so schlecht?», fragte ich. Der Mann schaute auf. «Die Welt? Sie steckt voller ungelöster Rätsel!» Jetzt erst sah ich den Stift in seiner rechten Hand und begriff, dass er nicht an der Schlechtigkeit der Welt litt, sondern schlicht sein Kreuzworträtsel nicht lösen konnte. «Kennen Sie zum Beispiel einen 'Stamm in Westnigeria'? Oder wissen Sie, was ein 'südslawischer Schelm' ist?» Ich schüttelte den Kopf. «Dafür können Sie mir sicher sagen, wie ein 'Gaunergehilfe' genannt wird? Nicht? Aber den 'Tessiner Freiheitskämpfer' kennen Sie bestimmt.» Auch hier musste ich passen und meinte verwundert: «Was sind denn das für Fragen?» Er zeigte mir das Rätsel. Ich ging es kurz durch. «Kurzer Rock: MINIK', 'Feiner Spott: IRONIE', 'Europäische Zahlungsunion: EZU' – Das ist doch gar nicht so schwierig», meinte ich darauf. «Einverstanden», lenkte mein Nachbar ein. «Aber manchmal kommen diese unmöglichen Fragen, die kaum einer beantworten kann.» Ich schaute mir die Sache noch einmal an. «Das sind eben Wörter, die sich ergeben, wenn die Lösungswörter sich kreuzen. Da muss man dann halt etwas finden, das so heisst.» – «Das weiss ich auch. Nur, das ist nicht mehr elegant. Das ist konstruiert.» Wir beugten uns gemeinsam über das Rätsel und fanden heraus: Der Wärterführer muss 'RURIK' heissen, der Gaunergehilfe ist der 'EDE', der südslawische Schelm 'ERO' und der Tessiner Freiheitskämpfer 'VELA'. «Den kennt nicht einmal Wikipedia», sagte ich nach einem Blick ins Handy. «So wichtig kann der demnach nicht gewesen sein.» Wir nahmen noch ein Bier. Und dann noch eins. Er erzählte mir sein Leben. Waagrecht und senkrecht ging er durch die Ereignisse, die in seinem Leben wichtig gewesen sein mussten. Ich hatte Mühe zu verstehen, inwiefern sie alle zusammenhingen. Schliesslich zahlte ich. «Bis nächste Woche!» – «Bis in einer Woche!» Jimmy und ich, wir verstanden uns blind. Als ich aus der Bar trat, dachte ich: Nun habe ich doch viel Zeit mit dem Mann verbracht. Aber im Grunde ist er mir ein Rätsel geblieben.

/Beni Bruchstück

Ratgeber

Nie den Hund im Auto lassen

Sobald die Temperaturen 15 Grad übersteigen, wird alle Jahre wieder das gleiche traurige Thema aktuell: In parkierten Autos eingesperrte Hunde laufen Gefahr, einen tödlichen Hitzschlag zu erleiden.

Zwar verfügen bereits viele Automodelle über zuverlässige Standklimatisierungen mit «Fernmonitoring» über eine App. Einzig die Fahrzeuge des Elektroautoherstellers Tesla sind jedoch bereits serienmässig mit einem speziellen «Hundemodus» ausgestattet, dank dem Passanten über ein klar von aussen erkennbares grosses Display darüber informiert werden, dass das Auto klimatisiert ist und der Hundehalter gleich zurückkehrt.

15 Grad draussen, 50 Grad im Auto

Es bleibt darum eine tödliche Gefahr, die oft unterschätzt wird: Bereits bei milden 15 Grad Aussen-temperatur heizt sich der Innenraum eines an der Sonne parkierten Autos auf 50 Grad und mehr auf. Auch Autos, die eben noch im Schatten standen, können nach einiger Zeit von der Sonne erfasst und so zur Todesfalle für den darin eingesperrten Hund werden. Ein spaltbreit geöffnetes Fenster bietet keinerlei Abkühlung. Innerhalb kürzester Zeit erleidet der Vierbeiner einen Hitzschlag, der leider oft tödlich endet. Leider geschieht es jedes Jahr wieder, dass Hundehalter die Gefahr unterschätzen. Dabei reicht schon ein kurzer Einkauf oder Restaurantbesuch, um das parkierte Auto zu einer tödlichen Falle werden zu lassen.

Alle können helfen, Leben zu retten!

Bei einem akuten Fall können wir alle aktiv werden, denn wer sein Tier im Auto in der Sonne alleine lässt, macht sich wegen Tierquälerei strafbar. Hunde in dieser lebensbedrohlichen Situation sind auf die Hilfe von couragierten Passanten angewiesen. Melden Sie eine entsprechende Beobachtung sofort der Polizei. Im Notfall ist es nötig und rechtens, die Scheibe einzuschlagen oder die Tür aufzubrechen. Damit wird der qualvolle Tod eines Tieres verhindert.

/SUST

Ein buntes Leben bis heute

Zum 90. Geburtstag von Clairemarie Menko-Mächler

Als Tochter einer Landarztfamilie wurde Clairemarie Menko-Mächler am 6. Juni 1933 auf dem Frohbühl in Jona (SG) geboren. Sie wuchs als mittleres von fünf Kindern auf.

Jona war damals ein Bauerndorf. Mit ihrem Vater Josef Mächler konnte Clairemarie schon als Kind auf Hausbesuche und wurde jung mit dem realen Leben konfrontiert, mit Krankheiten, Unfällen, aber auch Hausgeburten. Nach der Primarschule, die sie als äusserst langweilig in Erinnerung hat – hatte sie doch den Stoff schon mit ihren Brüdern mitgelernt – und der Sekundarschule in Rapperswil absolvierte die Jubilarin die zweijährige Handelsschule in Zürich. Darauf folgte ein Jahr im Welschland, am Institut Préalpine in Chexbres, wo sie sich sehr wohl fühlte.

Anschliessend besuchte sie die Minerva-Arztgehilfenschule. Einen Einschnitt bildete ihre Polio-Erkrankung. Aus einem Praktikum in Basel kam sie ins Zürcher Unispital, wo sie im Dämmer Schlaf die Krankheit auskurierte.

Da anschliessend der Aufenthalt in trockenem Klima empfohlen war, fuhr sie nach Florenz und lernte Italienisch. Durch ihren Vater kam Clairemarie Mächler zu einer Stelle im Spital Wattwil, wo sie vormittags als Laborantin und nachmittags als Chefärzt-Sekretärin arbeitete. Sie hat die Jahre dort, wo sie intern wohnte und zusammen mit anderen Mitarbeitenden als Geigerin in einem Musik-Ensemble spielte, in sehr schöner Erinnerung. Danach fuhr sie als Schweizerdeutsch-Lehrerin für die Kinder einer Glarner Familie nach Bergamo. Hier habe sie das Kochen gelernt, erinnert sie sich.

Zurück in der Schweiz wurde sie Bundesbeamtin und arbeitete als Laborantin/Sekretärin beim arbeitsärztlichen Dienst des BIGA. Durch ihren Bruder Benno, der damals im Bereich Textilmaschinen tätig war, kam sie in eine Gruppe von jungen Textilfachleuten. Es gefiel ihr sehr gut, jeweils am Samstag in der Modelia-Girl-Abteilung auszuheilen und sogar eine Modeschau zu organisieren. Als immer gut angezogene Frau mit Flair für Mode konnte sie – als Quereinsteigerin – die «Girl»-Abteilung bei Jelmolli übernehmen.

Benno freundete sich im holländischen Enschede mit dem Sohn der Familie Menko an, die dort eine grosse Textilfabrik besass. Maarten Menko reiste in die Schweiz und lernte Clairemarie kennen, die oft auch mit der Clique unterwegs war. Dass die junge Frau überhaupt kein Interesse an einer Heirat hatte, sondern Karriere in der Modebranche machen wollte, spornte ihn wohl zusätzlich an. Zuerst empfand sie seine Avancen als lästig. Aber von seiner Familie in Holland wurde sie warmherzig empfangen, und nach einigen Wochenenden in Zürich habe er es geschafft: Die beiden heirateten am 26. September 1961 in Holland.

Clairemarie Menko hat es nie bereut. Als sehr eigenständige Persön-



Clairemarie Menko-Mächler mit dem Lagotto (Wasserhund) ihres Sohnes.

Foto: Niels Menko

lichkeiten waren sie und ihr Mann ein gutes Team, sei es in Holland oder in Harvard, wohin ihn Clairemarie und die 1962 geborene Tochter Martine begleiteten. Als der junge Ehemann als technischer Direktor in der Firma Menko arbeitete, wurde 1965 Bettina geboren. Später lebte die junge Familie in Portugal und baute ein Bauernhaus um. 1967 kam Sohn Niels auf die Welt.

Da sich Maarten Menko in der Schweiz sehr wohl fühlte und das junge Paar schon kurz nach der Hochzeit Land in Flims gekauft hatte, zogen sie zuerst dorthin und 1970 nach Gockhausen. Maarten arbeitete nun als Consultant, und Clairemarie Menko fand eine Stelle als Alleinsekretärin bei einer grossen Holding-Firma, wo sie ihre Sprachkenntnisse – Französisch, Englisch, Italienisch, Holländisch, Portugiesisch und Norwegisch – anwenden konnte.

Für die Betreuung der Kinder hatte die Familie Au-Pairs, der Jüngste war in der Krippe gut aufgehoben. Maarten Menko plante und eröffnete als Logistiker Läden beim damals neuen Pick Pay. Nach einer Marktanalyse fassten die beiden ein neues Ziel: Ohne Ahnung vom Gastro-Business wurden sie Wirte, übernahmen 1976 das Restaurant Sonne im Kreis 4 in Zürich und machten es zum ersten Selbstbedienungsrestaurant mit Free Flow. Sie arbeiteten sehr eng zusammen und führten nach zehn Jahren sechs Restaurants, wobei die Jubilarin mit grosser Freude und Liebe zuständig war für Küche, Einkauf und Gästebetreuung. Sie besuchte auch Führungskurse und lernte, auch einmal nein zu sagen – und dass es besser ist, nicht in jeder Situation allzu spontan und ehrlich zu sein. Trotz treuen Gästen und langjährigen Mitarbeitenden mussten sie dann die Restaurants wegen der Wirtschaftskrise zum Teil abgeben.

Dank ihrem Segelboot, das bei der Firma Portier in Obermeilen stationiert war, fanden sie ihr Paradies: eine wunderschöne Wohnung, direkt am See gelegen, ruhig und hell,

die sie 1982 bezogen. Hier wohnt die Jubilarin bis heute. Neben Ferien im Ferienhaus in Flims machten die Menkos, zum Teil auch mit der Familie und mit einer Freundin aus der Internatszeit, schöne Reisen nach Taiwan, Sri Lanka, Indonesien, Südafrika und China. Doch dann wurde bei Maarten Menko 1995 Krebs diagnostiziert. Anfangs 1996 verstarb er 61-jährig. Eines der Restaurants führte Clairemarie nach seinem Tod allein weiter, das war, wie sie sagt, wie eine Therapie für sie.

Clairemarie Menko wurde immer nach Gstaad eingeladen ans Forum für Frauen in führenden Positionen im Gastgewerbe und war als einzige Frau in der Finanzkommission des schweizerischen Wirtverbandes. 1989 gründete sie das «Forum für Frauen im Beruf», einen Lunch-Club fürs Netzwerken. Heute ist sie Ehrenpräsidentin des Women's Forum, wie es nun heisst.

Ein wichtiger und schöner Teil ihres Lebens ist auch das Grossmuttersein. In den Jahren 1992 bis 2003 kamen sieben Enkelkinder zur Welt, nämlich Léonie, Lars, Derk, Karina, Björn, Miljam und Anina. Nach ihrer Pensionierung und nach dem Verkauf des letzten Restaurants 1998 arbeitete Clairemarie Menko als Freiwillige mit viel Freude im Rietberg-Museums-Shop mit. Sie ist Mitglied im Lyceum-Club Zürich und spielt dort auch jetzt noch regelmässig Bridge. Sie ist dankbar dafür, dass es ihr so gut geht, dass sie immer unterwegs sein kann, zu Fuss und auch mit dem Auto, dass sie so gute Nachbarn hat und die Familie so lieb zu ihr schaut und ihr auch hilft, technisch auf dem Laufenden zu bleiben, um zum Beispiel per Facetime zu kommunizieren oder ihre Patienten auf dem iPad zu legen.

Wir wünschen der Jubilarin ein schönes Geburtstagsfest im Kreise ihrer grossen Familie und mit vielen Freunden, und auch dass sie weiterhin jeden Morgen beim Aufwachen glücklich auf den See schauen darf. /bp

Fokustage Kinder-gesundheit



Fieber, Husten oder Bauchweh, ein neuer Zahn, ein gerötetes Auge, eine Schürfwunde oder eine schlaflose Nacht – als Eltern will man das Kind trösten, lieben, schützen und unterstützen.

Phasen, in denen die Kinder krank sind, gehören dazu. Sie sind sogar wertvoll, denn durch Krankheit lernen die Kinder Gesundheit.

Rhythmisches Verfahren

Durch das sogenannte rhythmische Verfahren, das die Firma Wala Heilmittel GmbH seit 1935 anwendet, werden Heilpflanzen auch ohne konservierenden Alkohol haltbar gemacht. Wala verarbeitet sie u.a. zu Salben, Ölen, Säften, Tropfen, Zäpfchen oder Globuli und bietet eine breite Palette an verschiedensten Heilmitteln an, die die Gesundheit der ganzen Familie unterstützen.

Vom 9. bis 17. Juni steht die Kinder-gesundheit in der Drogerie Roth ganz im Zeichen der anthroposophischen Medizin. Lassen Sie sich ganzheitlich beraten und erfahren Sie mehr über anthroposophische Arzneimittel und ergänzende Behandlungsmöglichkeiten.

Ratgeber mit Tipps

Mit dem Coupon auf der Frontseite dieses Meilener Anzeigers erhält man in der Drogerie Roth kostenlos einen Wala-Ratgeber Kinder-gesundheit, einen wertvollen Begleiter für Eltern mit praktischen Tipps und Informationen zu Entwicklungsphasen und typischen Kinderbeschwerden. Ausserdem findet man darin eine alltagstaugliche Auswahl an äusseren Anwendungen wie Wickel oder Fussbäder mit Tipps für die Vorbereitung und Durchführung. Das Team der Drogerie Roth berät Sie gerne und freut sich auf Ihren Besuch.

/zvg



ROTHAUS
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

musik **spiri** klingt gut

«Musizieren tut einfach gut!»

spiri.ch Winterthur Gossau SG Meilen

Feuer und Flamme

Firmreise nach Rom



Vor dem Kolosseum in Rom: Meilemer Firmantinnen und Firmanten.

Fotos: zvg



An Pfingstsonntag, 27. Mai empfangen in der katholischen Kirche St. Martin 16 Firmantinnen und Firmanten das Sakrament der heiligen Firmung durch den Firmspender Dr. Martin Kopp.

Es war ein besinnlicher Gottesdienst bei schönstem Wetter und unter Beisein zahlreicher Verwandter und Gäste.



Die Firmung von Pfingstsonntag in der katholischen Kirche Meilen.

Im Christsein bestärken

Gemäss den Worten von Cornelia Pichler, welche zusammen mit Johannes Schwimmer die Jugendlichen zwei Jahre lang auf diesen besonderen sakralen Moment vorbereitet hatte, ist die Firmung ein Weg, eine Einübung in das Erwachsensein, die die jungen Menschen in ihrem Christsein bestärkt und zur Identitätsfindung beiträgt in einer Welt des Überflusses.

So wurde bewusst der Pfingstsonntag für die Firmung gewählt, weil in der biblischen Pfingstgeschichte «Feuer und die Flamme» eine grosse Rolle spielen. In diesem Sinne stand denn auch die Predigt des Firmspenders Dr. Martin Kopp, die mit den Worten begann «wo-Füür brennst Du?». Einige Firmanten erklärten auch gleich persönlich, was ihnen im Leben wichtig ist, also wofür sie selbst «brennen».

Mit dem Car in die heilige Stadt

Flammen der Begeisterung hatte es bereits im Vorfeld der Firmung gegeben, weil die bei den Firmanten populäre Firmreise nach Rom in diesem Jahr wieder stattfinden konnte. Mit Begeisterung traten 13 Jugendliche, auch solche aus dem Firmkurs des vorhergehenden Jahres, in Begleitung von u.a. Pfarradministrator Mathias Zihlmann und Religionspädagoge Johannes Schwimmer in freudiger Erwartung auf die Heilige Stadt bei strömendem Regen am 1. Mai die Reise an. Am Steuer des kleinen Cars sass zuweilen auch Mathias Zihlmann.

Die folgenden Tage waren reich befrachtet, und die Jugendlichen konnten eine Fülle von kulturellen und kirchlichen Höhepunkten geniessen. Daneben hatten sie auch Zeit, die Stadt in Gruppen zu erkunden.

Erfahrungsreiche Reise

Nebst der Besichtigung der markantesten Sehenswürdigkeiten der Stadt – der Petersdom, das Vatikanische Museum, die Sixtinische Kapelle, die Katakomben di San Callisto, die Basiliken San Paolo Fuori le Mura und San Giovanni in Laterano, die heilige Treppe, das Kolosseum, die Räumlichkeiten der Schweizergarde – wird den Firmanten die Papstaudienz auf dem Petersplatz in eindrücklicher Erinnerung bleiben. Den Jugendlichen war das Glück hold, denn sie erhielten Plätze unmittelbar an der Durchfahrt des Papstes zugewiesen und konnten so den Heiligen Vater aus nächster Nähe sehen.

Wir freuen uns, wenn auch in den folgenden Jahren Jugendliche «Feuer und Flamme» sind für die Firmung und natürlich auch die erfahrungsreiche Reise nach Rom antreten wollen. /Röm.-kath. Kirchenpflege Meilen

Ein harmonisches Zusammenspiel von Wort und Klang

Geschichten von Menschen in Natur und Wald

MITTWOCH
GESELLSCHAFT
MEILEN

Die Lesung von Texten aus Robert Walsers Werk mit Bernhard Bettermann, untermalt durch rhythmische Klänge von Enrico Lenzin, war ein wahrhaft inspirierendes Erlebnis. Die Mittwochsgesellschaft wagte sich mit diesem Anlass an eine ganz neue Kombination von Lesung und Musik.

Die einzigartige Veranstaltung fand in intemem Rahmen inmitten der Natur auf der Okenshöhe statt, umrahmt von rauschenden Bäumen. Der Ort schuf die perfekte Atmosphäre für die vorgetragenen Geschichten von Menschen in Natur und Wald. Und auch das Wetter war der Mittwochsgesellschaft wohlgesonnen, und so waren die bereitgestellten Stühle bis auf den letzten Platz besetzt.

Faszinierende Gedankenwelt

Bernhard Bettermann erwies sich als herausragender Vorleser und schaffte es, die Zuhörer von Anfang an in seinen Bann zu ziehen. Mit seiner warmen Stimme und seinem nuancierten Vortrag erweckte er die Texte von Robert Walser auf fesselnde Weise zum Leben. Dabei liess er auch seine eigenen Interpretationen, seine Emotionen und sogar Umgebungsgeräusche wie etwa ein vorbeifliegendes Flugzeug in die Lesung einfließen. Diese Darbietung verlieh den Texten eine zu-

sätzliche Dimension und ermöglichte es dem Publikum, in die faszinierende Gedankenwelt von Walser einzutauchen.

Die musikalische Untermalung von Enrico Lenzin war ein weiteres Highlight der Veranstaltung. Lenzin, ein studierter Schlagzeuger aus dem Rheintal, erschuf auf seinen teils selbstgebauten Instrumenten eine feine Klanglandschaft, die wunderbar zu den Worten von Walser passte. Mit seiner einfühlsamen Spielweise und seiner Fähigkeit, Stimmungen und Atmosphäre mit Musik auszudrücken, verstärkte er die emotionale Wirkung der Texte. Die Verbindung von Bettermanns Lesung und Lenzins Musik war nahtlos und harmonisch – faszinierend!

Frische Brise

Die Texte handelten von Begebenheiten und Erlebnissen mit und zwischen Menschen in Natur und Wald. Von poetischen Prosafragmenten bis hin zu humorvollen Anekdoten konnte man die Vielseitigkeit und Brillanz von Walsers Schreiben hautnah erleben und wurde auf eine Reise durch die Gedankenwelt des Autors mitgenommen.

Das Publikum war von Anfang bis Ende gebannt und lauschte mit grosser Aufmerksamkeit. Gedankt wurde den Künstlern mit einem nicht ganz uneigennütigen, kräftigen Applaus am Ende der Lesung. Denn der kühle Wind liess das Publikum zusehends frösteln, und da war der Applaus eine dankbare Aktivität, um sich wieder etwas aufzuwärmen.

/mgm



Bernhard Bettermann (links) und Enrico Lenzin erweckten Texte von Robert Walser auf der Pfannenstiel-Hochwacht zum Leben. Foto: zvg

Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV)



Die iNFRA bietet eine Lösung an, wie Sie Ihren Solarstrom in einer Gemeinschaft gemeinsam nutzen können. Eine individuelle Verbrauchsabrechnung (HT/NT/Eigenverbrauch) inkl. Verrechnungsstellung pro teilnehmende Partei ist darin enthalten.

Für eine Beratung oder eine Preisberechnung stehen wir Ihnen gerne unter Tel. 044 924 18 11 oder kundenprojekte@infra-z.ch zur Verfügung.

Infrastruktur Zürichsee AG
Schulhausstrasse 18
CH-8706 Meilen

www.infra-z.ch



Besuchen Sie uns auf Instagram und Facebook
/meileneranzeiger



South West Oldtime All Stars spielen Louis Armstrong

Ein Ohrenschmaus erster Güte



Am kommenden Donnerstag wird im Jürg-Wille-Saal des «Löwen» New Orleans Jazz erster Güte gespielt. Unter der Leitung von Martin Auer präsentiert das achtköpfige Ensemble New-Orleans-Klassiker.

Die South West Oldtime All Stars haben sich in besonderer Weise den zwischen 1925 und 1928 aufgenommenen Klassikern der Hot-Five- und Hot-Seven-Ära Louis Armstrongs verschrieben – wie etwa West End Blues, King of the Zulus, Cornet Chop Suey, Struttin' with some Barbecue oder Mahogany Hall Stomp. Auf höchstem musikalischem Niveau hauchen die All Stars diesen Stücken neues Leben ein. Ein echter Ohrenschmaus – nicht nur für Freunde des New Orleans Jazz.

Die Stücke wurden zwischen 1925 und 1928 in verschiedenen Formationen aufgenommen. Es waren reine Studioproduktionen, Armstrong ging nie mit einer dieser Formatio-



Diese Herren haben ihre Instrumente auf höchstem musikalischem Niveau im Griff. Foto:zvq

nen auf Tour. Er machte mit den Hot Five und den Hot Seven zum ersten Mal Jazzaufnahmen, bei denen den Solisten mehr Raum zur Improvisation gegeben wurde. Ihr künstlerisches Potenzial ebnete späteren Jazzstilen den Weg und verhalf dem Jazz zu hohem Ansehen. Anders als Armstrong gehen die South West Oldtime All Stars auf Tour und werden am kommenden Donnerstag in Meilen Halt ma-

chen. Die acht Musiker beherrschen ihre Instrumente und bilden als Ensemble eine Formation, die es versteht, Stimmung zu machen. Ein grossartiges Jazzerlebnis ist quasi vorprogrammiert.

South West Oldtime All Stars, 15. Juni, 20.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal im «Löwen». Türöffnung 18.00 Uhr. Eintritt 35 Franken, Members gratis. /best

Le Jardin Féérique

Serenade des Sinfonie Orchesters Meilen



«Le Jardin Féérique»: Der Titel der diesjährigen Serenade verrät Herkunft und Art der Musik, die am 23. und am 24. Juni das Publikum erfreuen wird.

Der dritte Bewerber um die Dirigentenstelle im Sinfonie Orchester Meilen (SOM), François Girard-Garcia, wurde 1985 in Paris geboren, ist ausgebildeter und preisgekrönter Violinist und hat an der Hochschule für Musik in Luzern das Masterdiplom als Orchesterleiter erworben. Für die Serenade mit dem SOM hat er zauberhafte französische Musik aus der Zeit des Übergangs vom 19. ins 20. Jahrhundert ausgewählt.

Fauré und Milhaud

Zu Beginn erklingt die 4-sätzigere Orchestersuite zu «Pelléas et Mélisande» von Gabriel Fauré. Als ausgebildeter Kirchenmusiker schuf Fauré zeit lebens gesungliche, bis in feinste Nuancen empfindsame Musik. «Pelléas et Mélisande» erzählt die tragische Dreiecks Geschichte von der schönen Mélisande, ihrem Gatten Golaud und seinem fröhlichen Bruder Pelléas.

Darius Milhaud, geboren 1892 in Aix-en-Provence, bezeichnete sich

als «Français de Provence, de religion israélite». Seinen südfranzösischen Wurzeln blieb er treu und liess sich in Paris von keiner musikalischen Moderichtung einspannen, sondern suchte unermüdlich Eigenes und Neues. Seine Musik wurde oft kontrovers diskutiert, aber die szenische Aufführung von «Le bœuf sur le toit» mit südamerikanischen Motiven hatte triumphalen Erfolg. Das Werk ist bis heute überall beliebt.

Massenet und Ravel

Jules Massenet, geboren 1842 und damit drei Jahre älter als Fauré, ausgebildeter Pianist, wurde vor allem als Opernkomponist berühmt. Seine Oper «Le Cid» wurde 1885 in der Pariser Oper uraufgeführt. Die Geschichte um den spanischen Nationalhelden und vor allem die Ballettszenen im 2. Akt mit regionalen Tänzern begeisterten das Publikum. «Aragonaise» und «Navarraise» werden spanisch-französisches Kolorit auch nach Feldmeilen bringen.

Maurice Ravel ist mit zwei Werken im Serenaden-Programm vertreten. Am Pariser Konservatorium war Fauré einer seiner Lehrer. Der begabte Schüler war ein begieriger Experimentierender, der sich von vielen verschiedenen Strömungen musikalisch beeinflussen liess. Sowohl «Pavane pour une infante défunte» als auch «Ma mère l'oye» komponierte er zuerst für Klavier und schuf

erst später Orchesterwerke aus den Erfolgsstücken. Ravel fühlte sich heimisch in der Tierwelt und in der Welt der Kinder, die er mit lyrischer und humoristischer Begabung darstellte. «Le jardin féérique» (Der märchenhafte Garten) wird die Serenade beschlossen.

Zwei Konzerte sind angesetzt

Das Sinfonie Orchester Meilen bedankt sich bei Familie Wille, beim Quartierverein Feldmeilen und beim Haus Wackerling für die Gastfreundschaft und hofft auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher, die nach dem Konzert um einen Beitrag in die Kollekte gebeten werden.

Auskunft darüber, ob die beiden Konzerte draussen (bei schöne Wetter) oder in der reformierten Kirche Meilen (bei schlechtem Wetter) abgehalten werden, erteilt ab 18.00 Uhr das RegioInfo, Telefon 1600-1-3, «Clubs, Vereine».

Serenade des SOM am 23. Juni um 20.00 Uhr im Mariafeld, General-Wille-Strasse 165, Feldmeilen. Anschliessend Apéro des Quartiervereins.

Serenade des SOM am 24. Juni um 20.30 Uhr im Park Haus Wackerling, Tramstrasse 55 in Uetikon am See.

Schlechtwettervarianten siehe oben.

/ukü

Steldichein der Pferdefreunde

Springkonkurrenz auf dem Pfannenstiel



Auch dieses Jahr wird es wieder strahlende Gesichter geben: Siegerehrung an der letztjährigen Veranstaltung.

Foto: Sportfoto Mo



Vom 16. bis 18. Juni findet in Meilen wieder die beliebte Springkonkurrenz statt, inmitten der wunderschönen Umgebung der Pferdesportanlage Pfannenstiel.

Der Reitverein Zürichsee rechtes Ufer freut sich, an drei Tagen ein Sportprogramm für die Basis, aber auch für regional oder national lizenzierte Reiterinnen und Reiter bieten zu können.

Ponyreiten und Festwirtschaft

Höhepunkte sind am Freitag das attraktive Derby, am Samstag der mit Spannung erwartete OKV-Cup der Equipen der regionalen Reitvereine und am Sonntag die nationalen Prüfungen. Für Unterhaltung sorgt das Rahmenprogramm mit Festwirtschaft, Gratis-Ponyreiten und Hüpfburg für die Kinder (Ponys und Hüpfburg nur Samstag und Sonntag). Der Eintritt auf die Pferdesportanlage Pfannenstiel ist wie jedes Jahr gratis. Der Reitverein Zürichsee rechtes Ufer (RVZrU) und das Organisationskomitee (OK) freuen sich auf nationale und regionale Reitsportgrössen und bei hoffentlich schönem Wetter auf viele begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer. Die wunderschöne Reitanlage auf dem Pfannenstiel ob Meilen steht während der drei Turniertage ganz im Zeichen von hochstehendem Pferdesport sowie Spannung und Spass für die ganze Familie.

Der neue Ostschweizer Derby-Cup

Insgesamt stehen an den drei Turniertagen elf Prüfungen auf dem Programm. Zum Auftakt am Freitag findet erstmals seit Jahren wieder ein Derby statt, bei dem neben fallenden Hindernissen auch natürliche Hindernisse wie Wälle, Gräben, Treppen und Baumstämme übersprungen werden. Die Springkonkurrenz Pfannenstiel hat sich mit fünf weiteren Turnieren der Region zusammenschlossen, um erstmals einen Derby-Cup über sechs Etappen zu organisieren. Wer an mindestens drei der sechs Derbyprüfungen in Uster, Klingnau, Meilen, Will, Häggen-

schwil und Wittenbach teilnimmt, kommt in die Gesamtwertung. Die Klassierung erfolgt nach Rangpunkten. Die drei besten Resultate zählen.

Equipenspringen wie bei der Weltelite

Am Samstag findet neben den Prüfungen für den Breitensport das mit Spannung erwartete Equipenspringen des Ostschweizer Pferdesportverbandes OKV statt. Das Springturnier auf dem Pfannenstiel ist neben Rüti, Turbenthal und Gossau (ZH) auch dieses Jahr wieder eines der vier Reitturniere mit Qualifikationsprüfungen für den OKV-Cup der NOP Pferdeversicherung Rayon Zentral. Dabei treten Viererteams von regionalen Reitvereinen in einem Ablösespringen gegeneinander an. Gewertet werden wie bei internationalen Nationenpreisen bei der Elite die drei besten Resultate, das schlechteste gilt als Streichresultat. Die insgesamt besten Equipen pro Rayon bestreiten Ende Saison einen Final. Der Sonntag steht wiederum im Zeichen der Prüfungen bis zum nationalen Niveau von 115 cm, unter anderem mit den Preisen der Gemeinde Meilen und der Zürcher Kantonalbank.

Gratis-Eintritt dank Freiwilligen und Sponsoren

Auch in diesem Jahr kann das OK auf die nicht selbstverständliche Unterstützung durch grosszügige Sponsoren und Gönner sowie zahlreiche engagierte Helferinnen und Helfer und Funktionäre zählen. Das Patronat der Springkonkurrenz übernimmt wie seit vielen Jahren die Zürcher Kantonalbank, Geschäftsstelle Meilen. Neben dem Springplatz erwartet die Besucherinnen und Besucher ein Rahmenprogramm für Jung und Alt. Die traditionelle Festwirtschaft verpflegt die Pferdesportfans und Reiterinnen und Reiter an allen drei Turniertagen mit Speis und Trank und feinen Grilladen. Informationen zur Verkehrsführung: www.springkonkurrenz.ch

Das Sportprogramm

Freitag, 16. Juni: Derby des Ostschweizer Derby Cups.
Samstag, 17. Juni: B 80/85 cm, B/R 90/95 cm, OKV Einlaufprüfung und OKV-Cup.
Sonntag, 18. Juni: R/N 100/105 cm, R/N 110/115 cm. /pmo

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 11. Juni

9.45 Konfirmation 2
ref. Kirche
Pfr. Erich Wyss

Montag, 12. Juni

9.00 Café Grüezi International
Bau
9.00 EIKi-Singen
Chilesaal
Barbara Meldau

Dienstag, 13. Juni

9.00 EIKi-Singen
Chilesaal
Barbara Meldau

Donnerstag, 15. Juni

10.00 Andacht Platten
Pfr. Erich Wyss
12.00 Senioren-Mittagstisch
Dorf, Chilesaal

 KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 10. Juni

16.00 Eucharistiefeier ital./dt.

Sonntag, 11. Juni

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 14. Juni

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Musikverein
Meilen in Horgen



An diesem Wochenende findet in Horgen das Musikfest **Dacapo** statt – auch der Musikverein Meilen hat einen Auftritt.

Der Musikverein widmet sein Konzert unter anderem der Filmmusik des bekannten US-amerikanischen Komponisten John Williams aus «Star Wars». Der Schwerpunkt des Konzerts liegt auf den Themen aus dem siebten Star-Wars-Streifen, «The Force Awakens».

Fliegen Sie mit im X-Wing-Starfighter, durchforsten Sie mit Rey verrostete Raumschiffe und lassen Sie sich vom Thema Widerstand zu Heldentaten inspirieren! Der Musikverein ist zu hören morgen Samstag um 18.30 Uhr im Schinzenhofsaal Horgen. Am Musikfest treten von heute bis Sonntag 20 Musikvereine von rund um den Zürichsee auf, vom Akkordeonorchester Zürichsee bis zum Musikverein Hedingen.

Das nächste Konzert des Musikvereins Meilen ist dann am Kirchgassfest Meilen, 1. Juli um 15.00 Uhr.

Musikverein Meilen, Konzert am Musikfest «Dacapo», 10. Juni, 18.30 Uhr, Schinzenhofsaal, Alte Landstrasse 24, Horgen. Eintritt mit dem Festpin für 15 Franken.

www.dacapo23.ch

/zvg

The Power of Light:
Glaube, Hoffnung und Liebe
Konfirmationsgottesdienst am 11. Juni

reformierte kirche meilen 

Am 4. Juni wurden in Meilen 15 Jugendliche von Pfarrer Marc Stillhard konfirmiert. Die zweite Konfirmation mit 20 Jugendlichen wird am kommenden Sonntag, 11. Juni mit Pfarrer Erich Wyss gefeiert.

Die Konfirmation ist theologisch gesehen die Bestätigung (confirmare = bestätigen) der Taufe, welche das bedingungslose Ja Gottes zu uns Menschen zum Ausdruck bringt.

Dreifache Bestätigung

Das geschieht im Konfirmationsgottesdienst auf dreifache Weise. Von Gott her ist es die erneute Bestätigung seines Zuspruchs durch den Segen, den die Konfirmandinnen und Konfirmanden erhalten. Die Kirchgemeinde wiederum bestätigt, dass sie die jungen Menschen als mündige Mitglieder willkommen heisst. Die Jugendlichen ihrerseits bestätigen die Bedeutung des christlichen Glaubens für ihr eigenes Leben und ihre Zugehörigkeit zur reformierten Kirche.

Die Kraft des Lichts

Das Thema der beiden Konfirmati-



Foto: zvg

onsgottesdienste haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden in der ersten Frühlingsferienwoche im Lager in der Toskana selbst ausgewählt: «The Power of Light». Es geht um die Kraft des Lichts, das in der Mitte der Reformierten leuchtet und sie zu einer kirchlichen Gemeinschaft aus Glaube, Hoffnung und Liebe verbindet. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalten die Festgottesdienste mit und bereichern sie mit eigenen Beiträgen.

Konfirmation 2 mit Pfarrer Erich Wyss, Sonntag, 11. Juni, 9.45 Uhr, reformierte Kirche Meilen, mit Band. /rkm

Einführung in die Welt der Naturkosmetik

Ein Abend mit Dodo Meroni



Die Leidenschaft für Pflanzen wurde Dodo Meroni in die Wiege gelegt. Ihr Grossvater war Gärtnermeister, ihre Mutter ist Floristin, und selbst hatte sie schon immer einen engen Bezug zur Natur.

Als sie Mutter wurde, wurden die Fragen rund um Natur und Umwelt wieder wichtiger: Was ist gut für die Familie? Was für mich? Was für die Umwelt?

Im Gegensatz zu jüngeren Jahren, in denen alles schnell gehen musste, wurden die Achtsamkeit, die Erlebnisse in der Natur, die Zeit, die es braucht, um Kräuter zu pflücken, sammeln und verarbeiten wichtiger. Der Garten wurde zum Experimentierfeld, Kräuterbücher gewälzt, altes Wissen ausgegraben und allerlei «Unkraut» entdeckt. Die Reise in die Welt der Pflanzen begann. Vom wiederentdeckten Interesse ging es zur Tat. Dodo Meroni bietet neben selbst gemachten Naturprodukten auch Workshops



Die Meilemer Kräuterspezialistin.

Foto: zvg

und Spaziergänge an. An ihrem Vortrag in der Bibliothek erzählt sie, wie Naturkosmetik ohne Silikon, Parabene und Mikroplastik einfach hergestellt werden kann und dass ein nachhaltiges Badezimmer möglich ist. Ein Anlass für Kosmetikliebhaberinnen jeden Alters mit einem spannenden und fundierten Einblick in die Welt der Naturkosmetik. **«Naturkosmetik», Vortrag von Dodo Meroni, Donnerstag, 22. Juni, 19.30 Uhr, Gemeindebibliothek Meilen, Kirchgasse 50. Eintritt frei, Platzzahl beschränkt.** /zvg

Der schöne Wochentipp

SfS Stamm 56+ Schweizer Söldner in Indonesien?



Haben Sie vielleicht entfernte Verwandte in Indonesien, von denen Sie noch nie etwas gehört haben? Gut möglich.

Was viele nicht wissen: von 1848 bis 1914 dienten rund 5400 Schweizer Söldner – darunter auch einige Meilemer – in der niederländischen Kolonialarmee im Gebiet des heutigen Indonesiens.

Dort stellten die Schweizer zuweilen bis zu zehn Prozent des europäischen Truppenkontingents und trugen dementsprechend entscheidend zur gewalttätigen Expansion des niederländischen Kolonialreiches bei.

Die meisten hatten sich jedoch ihr Abenteuer anders vorgestellt. Die Hitze und der militärische Drill machten ihnen ebenso zu schaffen wie der starke Widerstand der indonesischen Bevölkerung. Wenig überraschend spülten viele der Schweizer ihren Frust mit Schnaps herunter. Andere fanden aber auch ihr privates Glück und gründeten mit ihren javanischen Geliebten eine Familie.

In seinem Vortrag folgt der Meilemer Historiker Philipp Krauer den Spuren dieser Söldner und erläutert, was sich diese jungen Schweizer in der Ferne erhofften, wie ihr Alltag aussah und welche bis heute sichtbaren Folgen ihr Eingreifen für die Schweiz und Indonesien hat.

Die Anmeldung für diesen Stamm erfolgt vorzugsweise über die Website sfs-meilen.ch/anmelden/stamm oder über Telefon 079 540 01 17.

SfS Stamm 56+, «Schweizer Söldner in Indonesien 1848–1914», Donnerstag, 15. Juni, 14.35 Uhr, Foyer des Gasthofs «Löwen», Meilen. /chk



South West Oldtime All Stars (D, GB)

Donnerstag, 15. Juni 2023
20.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal, Löwen Meilen

Türöffnung 18.00 Uhr, Eintritt Fr. 35.–, Members gratis



Martin Auer tp, Felix Fromm tb, Thilo Wagner p
David Riano Molina bj, Matthew Bookert sousaphone
Thomas Stabenow db, Trevor Richards dr, Gary Fuhrmann cl



Meilen: 423 m ü.M.
Meilener Haus: 1430 m ü.M.
Willkommen in Obersaxen!

www.meilenerhaus.ch

Meilen ist ein Zoo

Herzige Tierbilder von unseren Leserinnen und Lesern

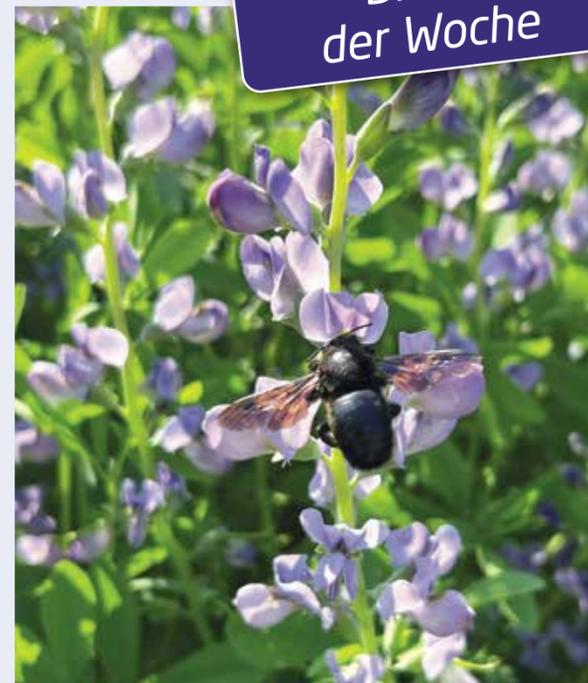
Bilder
der Woche



«Ich war am Sonntag am Heckenschneiden auf meiner Terrasse, als ich diese Schnecke entdeckte. Es sieht fast so aus, als ob sie den Sonnenuntergang bewundern würde», schreibt Samnang Goetz zu diesem Bild.



Die kleine Schwanenfamilie auf dem Zürichsee vor Obermeilen hat Raphael Jambor fotografiert. Man möchte direkt selber in den See springen.



Nicht weniger als ein halbes Dutzend Holzbiene hat Christine Stückelberger auf dieser Indigolupine gesehen und eine davon im Bild festgehalten.



«Halb acht am Morgen am Meilemer Dorfbach: Die Höhe des Pegelstands wird akribisch beobachtet!», schreibt Petra Becker-Wegerich zu ihrem Schnappschuss.



Neben raren Vögeln (siehe unten) hat Christian Walter im Wald oberhalb von Meilen auch ein junges Füchslin fotografiert.



Dieses Neuntöter-Pärchen hat Christian Walter unterhalb von Toggwil in einer Hecke entdeckt, die vom Lions Club in Fronarbeit gepflegt wird. Neuntöter sind dafür bekannt, ihre Beutetiere auf Vorrat auf Dornen aufzuspiessen. Links das Männchen, rechts das Weibchen.



Silvia Huber-Erni legt diesem Teichfrosch auf dem Seerosenblatt die Worte «endlich Sommer und Zeit zum Sünnele!» in den Mund.

Club 89 neu mit Obfrau

Karin Sommerhalder einstimmig gewählt



Die neue Obfrau Karin Sommerhalder, flankiert von Guido Hoppler, Oliver Spiess, Mario Sennhauser, Rolf Aebi und Markus Waser (v.l.). Foto: zvg



Anfang Mai trafen sich die Mitglieder des Club 89 im Restaurant Löwen zur 33. Generalversammlung.

Der Club 89 ist eine selbständige Unterabteilung der Supportervereinigung des FC Meilen, dem 50 Persönlichkeiten aus dem Umfeld des Fussballs, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik aus Meilen und Umgebung angehören. Vereinszweck sind die Unterstützung der Junioren und die Förderung der 1. Mannschaft des FC Meilen.

Obmann Oliver Spiess begrüsst nach dem Apéro bei endlich warmem und trockenem Wetter die Anwesenden inklusive Gast Sven Friedli – der neue Präsident des FC Meilen – im Gewölbekeller. Speziell willkommen hiess der Obmann an seiner letzten Versammlung das Ehrenmitglied Fredy Saxer sowie den Gemeinderat und «Löwen»-Hausherr Marcel Bussmann.

Nach dem Jahresbericht, vorgestellt von Oliver Spiess, wurden die üblichen Traktanden wie Protokoll, Jahresrechnung, Revisorenbericht, Budget und Mitgliederbeiträge von

der Versammlung abgesehen. Nebst zwei Austritten konnten erfreulicherweise auch zwei Neumitglieder begrüsst werden, nämlich Gemeinderätin Verena Bergmann und Franco Pinelli von der Bürgerrechtsbehörde. Sie wurden mit grossem Applaus in den Club 89 aufgenommen. Turnusgemäss wurden die Ausschussmitglieder Markus Waser, Guido Hoppler und Rolf Aebi für weitere zwei Jahre wiedergewählt.

Als seine Nachfolgerin stellte der Obmann Karin Sommerhalder vor. Als selbständige Unternehmerin und Inhaberin des Coiffeursalons Hairline sowie als langjähriges Mitglied im Club 89 ist sie bestens für diese Aufgabe gerüstet. Die Mitglieder sahen das auch so und bestätigten Karin Sommerhalder als erste Obfrau in der Geschichte des Club 89 einstimmig.

Dem abtretenden Obmann Oliver Spiess, der sein Amt zwölf Jahre lang mit Bravour, Freude und viel Engagement gemeistert hat, wurde gedankt und ein Geschenk überreicht.

Nach dem offiziellen Teil hatte die Gesellschaft das grosse Vergnügen, im wunderschönen Keller zu dinieren und sich von einem Zauber-künstler verblüffen zu lassen.

/rae

Meilens Tennisteam mit erfolgreicher Interclub-Saison

Damen 30+ spielen um den Aufstieg in die höchste Spielklasse



Fast alle Teams des TC Meilen haben ihre Gruppenphase erfolgreich abgeschlossen.

Der Interclub beginnt in den höheren Ligen mit einer Gruppenphase, in der jeweils vier Teams gegeneinander spielen. Der Gruppenerste und -zweite spielt dann im Juni im K.o.-System um den Aufstieg, Gruppendritter und -vierter spielen gegen den Abstieg. Von insgesamt sieben Meilemer Teams in den höheren Ligen spielen nun sechs Teams um den Aufstieg. Nur ein Team muss in die Abstiegsrunde gehen.

Ein guter Start

Riesig freuen sich die Tennisspielerinnen und Tennisspieler über das Abschneiden der Damen 30+, deren Ziel es als Aufsteiger war, die Nationalliga B zu halten. Schon im ersten Spiel mussten die Damen um Captain Carmen Bianchi gegen Küsnacht am Rigi zu Hause antreten, den Absteiger aus der höchsten Liga. Von den vier Einzeln konnte Meilen zwei Partien gewinnen, musste aber auch zwei Partien abgeben. In den anschliessenden Doppeln spielte das Meilemer Team gross auf. Beide Doppel wurden gewonnen und damit auch das gesamte Match mit 4:2. Was für ein Start!

Reife Leistung: Gruppensieg!

Das nächste Spiel führte die Damen nach Lenzburg. Hochmotiviert aus der ersten Begegnung, setzten sich die Meilemer in allen Partien durch und gewannen insgesamt 6:0. Das letzte Spiel führte das Team zu Rolfli-Seuzach. Diesmal war das sportliche Glück auf der Seite der Geg-



Sie möchten in die Nationalliga A: Veronica Gambrilla-Fonck, Fabienne Manser, Sponsor Wilfried Graf, Florence Bürgi und Captain Carmen Bianchi (hinten v.l.), vorne Barbara Mattli und Marianne Broger. Foto: jcs

ner, und die Meilemer verloren 2:4. Da das Team aber schon in den ersten beiden Begegnungen ausreichend Punkte gesammelt hatte, reichte es zum Gruppensieg – als Aufsteiger eine reife Leistung. Nun kämpft das Team am kommenden Sonntag, 11. Juni, 10 Uhr um den Aufstieg in die höchste Spielklasse, die Nationalliga A – voraussichtlich gegen Born Kappel. Zuschauer sind herzlich willkommen.

Weitere Aufstiegs-kämpfer

Neben den Damen streben auch die beiden 1.-Liga-Herrenteams den Aufstieg in die nationale Klasse an, die Nationalliga C. Das aktive Herren-

team um Captain Vincent Magne spielt als Gruppenzweiter auswärts gegen den TC Zürich. Das Herrenteam 45+ um Captain Pascal Hug spielt als Gruppenerster am Samstag, 10. Juni, 10 Uhr zu Hause gegen Bonaduz. Zuschauer sind natürlich auch hier herzlich willkommen.

Weiter um den Aufstieg in die 1. Liga spielen die Damen 30+ um Captain Marcela Kmecova gegen Uetikon, das Herrenteam 35+ I um Captain Dario Measic gegen Lachen und das Team 45+ um Captain Marc Renner gegen Ried Wollerau. Gegen den Abstieg in die 3. Liga spielt das Herren Team 35+ II um Captain Jean-Pierre Richterich.

/jcs

MeilenerAnzeiger

Büro-Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch: 9.00 – 16.30 Uhr
Donnerstag/Freitag: nach telefonischer Vereinbarung: 044 923 88 33

Meilener Anzeiger AG, Redaktion & Verlag
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen, Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch, www.meileneranzeiger.ch



Let's celebrate
SWEDISH MIDSUMMER PARTY
SATURDAY JUNE 24TH / STARTING 17H

Join us for a summer celebration with lots of fun, food & live music

RESERVE TABLE
email: info@lyckacoffeebar.ch
phone: 044 923 11 77
ENTRANCEFEE: 10CHF / Pers.

LIVE MUSIC FEAT.
JULIA HAGNE (SINGER) DAVID COGLIATTI (PIANO)

Kleintierausstellung
Intern. Taubenflug Meisterschaft
10. + 11. Juni '23

Festwirtschaft Gumpizelt
Sa: 10.00 - 24.00 Uhr
Bar ab 20.00 Uhr
So: 10.00 - 20.00 Uhr
Jodelchorli Stäfa
Alphontrio Hochwacht

Im Russer 60 Männedorf

Kleintierausstellung
Pflanzentisch
Kleintiermarkt

Blechkuchen mit Stachelbeeren

Im Buch «Pfefferminzpesto & Fliedercouscous», erschienen im AT Verlag, wird Köstliches aus Wiese, Wald und Garten präsentiert.

Die 90 gluschtigen Rezepte werden ergänzt mit 30 Pflanzenportraits. Neben den Rezeptideen findet man Informationen darüber, welche Teile einer Pflanze essbar sind, wann und wo sie wachsen und welches der beste Zeitpunkt zum Sammeln ist. Das wunderschön fotografierte Buch soll eine Hommage an die Natur sein und macht tatsächlich Lust darauf, Wald und Garten mit neuen Augen anzuschauen, ein Büschel Pfefferminz zu pflücken – die Pflanze hat jetzt Saison – und sich vielleicht einmal an eine Pfefferminz-Schokolade oder ein schnell gemachtes Pfefferminz-Pesto zu wagen. Letzteres passt übrigens tatsächlich bestens zu Pasta, aber auch zu gegrilltem Gemüse oder auf Crostini und Käse.

Das Buch ist ein Gemeinschaftswerk von Maurice K. Grünig, freie Fotografin und Buchautorin, deren kulinarischen Geschichten in verschiedenen Zeitschriften und Medien publiziert werden; Judith Gmür-Stalder, Foodstylistin, Rezeptredakteurin bei verschiedenen Zeitschriften, Ernährungsberaterin, Kursleiterin und Buchautorin sowie Kathrin Fritz, Buchautorin und Redakteurin bei der «Schweizer Familie». Im Kochbuch vereinen die drei Frauen ihre Leidenschaft für die Natur mit der Freude am Kochen.



Rezept der Woche

Säuerlich und süss ist eine feine Kombination.

Foto: Maurice K. Grünig, AT Verlag, www.at-verlag.ch

Unser Rezept der Woche – ein Stachelbeer-Blechkuchen – ist einfach, im Nu zubereitet und kann bei Bedarf problemlos saisonal angepasst werden.

Die erfrischende Säure der Stachelbeere passt wunderbar zum süssen Kuchen mit dem zarten Mandelaroma.

Tipp

Ein Klacks Schlagrahm macht den einfachen Kuchen zum Festdessert auch für Gäste.

Stachelbeer-Blechkuchen

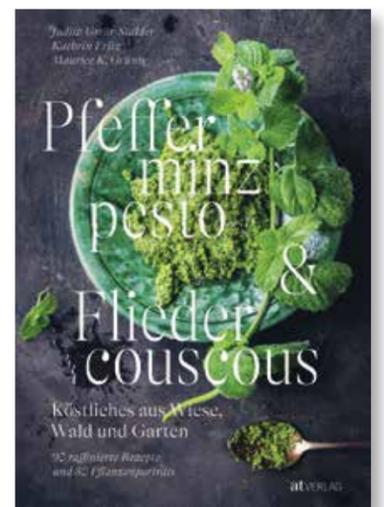
Zutaten für 1 Blech von 22 x 28 cm (ergibt ca. 12–16 Stücke)

- 175 g weiche Butter
 - 175 g Zucker
 - 1 Päckchen Vanillezucker
 - 3 Eier
 - 75 g Mandeln, geschält, gemahlen
 - 150 ml Milch
 - 300 g Mehrkorn oder Weissmehl (Weizenmehl)
 - 1½ TL Backpulver
 - 500 g Stachelbeeren, einige halbiert
 - 2–3 EL Zucker
- Puderzucker zum Bestäuben, nach Belieben

Zubereitung

Für den Teig die Butter rühren, bis sich Spitzchen bilden.

Den Zucker, den Vanillezucker und nacheinander die Eier beifügen



unditerrühren, bis die Masse hell ist. Die Mandeln und die Milch daruntermischen.

Dann das Mehl und das Backpulver dazusieben und alles zu einem Teig verrühren.

Den Teig auf das mit einem Backpapier belegte Blech geben und glatt streichen.

Die Beeren darauf verteilen, mit dem Zucker bestreuen und den Kuchen in der Mitte des auf 180 Grad vorgeheizten Ofens 30–35 Minuten backen.

Den Kuchen herausnehmen, auskühlen lassen.

Nach Belieben vor dem Servieren mit wenig Puderzucker bestäuben.

**Konzertreihe «Vier Jahreszeiten»
4. Konzert: «Sommer»**

Sonntag, 11. Juni 2023, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Meilen

Streichtrios von Schubert und Mozart

Andreas Janke, Violine
Annette Bartholdy, Viola
Thomas Grossenbacher, Cello

Eintritt frei – Kollekte
Künstlerische Leitung: Annette Bartholdy

Velobörse

Sa, 10. Juni
10-14 Uhr
Meilen
Unterer Dorfplatz
Annahme Velos:
8-12 Uhr
www.gruenemeilen.ch

Eröffnungsanlass am Samstag, 10. Juni 2023

AURUM-Training – Fit in 6 Minuten pro Woche

Die Kraft, das Leben zu geniessen – in 6 Minuten pro Woche.

Probieren Sie es aus mit zwei gratis Trainings und kommen Sie vorbei an unseren Eröffnungsvent vom Samstag, 10. Juni 2023 um 14 Uhr.

Lernen Sie das AURUM-Konzept kennen, geniessen Sie Köstlichkeiten und machen Sie einen kostenlosen Gesundheitscheck.

Wir freuen uns auf Sie!

AURUM, Grundstrasse 4a, Stäfa
Ihre Personal Trainer: Melanie, Michail und Penny



www.aurumfit.com



**Schützen, was
uns wichtig ist.**

«Pragmatische Lösungen statt ideologischer Blockaden: Stellen wir jetzt die Weichen für die Zukunft und übernehmen Verantwortung für unsere Kinder und die kommenden Generationen.»



Beatrix Frey-Eigenmann
alt Kantonsrätin FDP Zürich



Beat Walti
Nationalrat FDP Zürich



klimaschutzgesetz-ja.ch
Verein Klimaschutz Schweiz | 8003 Zürich

Inserate aufgeben per E-Mail:
info@meileneranzeiger.ch